DAS THEMA: FEUERWEHRNACHWUCHS IN DER WESTLICHEN BÖRDE

Die Jugendfeuerwehren in der Westlichen Börde hatten im vergangenen Jahr Zulauf

Die Wehren müssen dort kämpfen, wo die veränderte Lebenswelt Öl ins Feuer gießt

Die Brandbekämpfer müssen um ihren Nachwuchs ringen. Das war die Botschaft auf dem Verbandstag der Jugendfeuerwehren in Peseckendorf am vergangenen Wochenende. Wie sieht die Situation in der Westlichen Börde aus? In Ausleben zum Beispiel ist die Jugendfeuerwehrgruppe voll. In den anderen Wehren lässt sich die Zahl aktiver Jungen und Mädchen ebenfalls sehen. Aber der Bevölkerungsrückgang und die veränderte Arbeitswelt machen es den Wehrleitern nicht leicht, junge Leute an die Feuerwehr zu binden. Zwei Hausbesuche.

Von **Mandy Ganske**

Gerätewart Bernd Götz (links) erklärt ein Stromerzeugeraggregat am Fahrzeug HLF 10/6. Die jungen Ausleber Feuerwehranwärter schauen zu (von links): Hermann Friedrich, Paul Neumann, Patrick Strauß, Maximilian Schannor und Hans Friedrich. Fotos (6): Mandy Ganske

Westliche Börde. In Kroppenstedt klappern Schlauchanschlüsse über das Pflaster im Hof des Feuerwehrgerätehauses. Die Jungen und Mädchen rollen die grauen Feuerwehrschläuche ein. Es dämmert. Wehrleiter Michael Walkhoff schaltet die Hoflampen vor der Garageneinfahrt an. Es ist kalt. Aber der Frühling ist im Anflug. Eine Stunde lang stand technische Ausbildung bei den acht Feuerwehranwärtern auf dem Programm. Acht.

Eine Zahl, die kann sich schon sehen lassen. Es gibt Feuerwehren im Landkreis Börde, die haben gar keine Jugendfeuerwehr, um genau zu sein 42 von 172. Walkhoff ist froh, dass seine Pappenheimer kommen. „Dass es noch acht sind, da sind wir stolz drauf." Damit sie bleiben, gibt es das Jahr über auch Angebote, die sie als Gruppe und als Gemeinschaft stärken. Walkhoffs Stellvertreter, Stephan Barton, selbst gerade einmal 23 Jahre alt, erklärt: „Wir versuchen viel Abwechslung reinzubringen. Wir kommen für Spielenachmittage zusammen oder unternehmen Badeausflüge." Auch ein Zeltlager gibt es. Während er das erzählt, haben seine Schützlinge sich umgezogen. Einige Eltern warten schon. Sie wollen ihre Kinder abholen. Es ist fast dunkel. Steffen Mund ist ein Papa, der Isabell abholen möchte. Der 43-Jährige ist selbst seit 23 Jahren bei der Feuerwehr. Und so kam es wohl fast zwangsläufig, dass seine heute elfjährige Tochter auch irgendwann mitmischen wollte. Bei der Jugendfeuerwehr können die Kids ab 10 Jahre mitmachen. Für Isabell ein klarer Fall, während viele andere Kinder in dem Alter längst einen Verein für sich entdeckt haben, einmal die Woche kicken, Handball spielen oder Reiten gehen. Die Konkurrenz für die Brandbekämpfer ist groß.

Um da mithalten zu können und die Kinder früher für sich zu gewinnen, gibt es die Möglichkeit, eine Kinderfeuerwehr aufzubauen. Sie ist für Kinder ab 6 Jahre. Nicht jede Wehr schafft das aber. Manch einer fehlen die Kinder, manch einer die Betreuer. Im Landkreis Börde gibt es immerhin 19. Das sind sieben mehr als im Jahr 2008. Ein kleiner Erfolg und Hoffnungsschimmer dafür, dass die freiwillige Feuerwehr kein Auslaufmodell ist. Immerhin hat Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr 20 000 Einwohner verloren. Es gibt mehr alte Menschen als junge. Die Folgen der berühmten Alterspyramide werden auch auf dem Rücken der jetzt aktiven Feuerwehrleute ausgetragen.

Sie stemmen sie in der Westlichen Börde noch erstaunlich gut. Drei Wehren können eine Kinderfeuerwehr vorweisen. In Ausleben zum Beispiel lassen sich 13 kleine Feuerwehranwärter zum Thema Brandschutz informieren und wie Unfälle vermieden werden können. Aber nicht nur. „Wir unternehmen auch viel mit den Kindern oder es gibt Seminare, gerade hatten wir eines zum Thema gesunde Ernährung", erklärt Manon Kluge, Leiterin der Kinderfeuerwehr. Sie treffen sich einmal in der Woche. Da wächst auch eine eingeschworene Gemeinschaft heran. Viele gehen schon deshalb in die Jugendfeuerwehr über, wenn sie dann zehn Jahre alt sind. Und für die musste Wehrleiter Clemens Köhler einen Aufnahmestopp verhängen. Die Gruppe ist mit 30 Mitgliedern voll. „Wir haben tatsächlich ganz andere Probleme als andere Wehren. Ich musste jetzt eine Warteliste anlegen." Erst, wenn jemand von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst übertritt oder ausscheidet, kann ein Neuling nachrücken. Ulf Nohr, Chef des Feuerwehrverbandes Börde, ist stolz auf die Ausleber: „Das ist tatsächlich eine Hochburg." Da werde unter Wehrleiter Clemens Köhler eine gute Arbeit „mit Sinn und Verstand" gemacht. „So stelle ich mir das als Verbandschef vor." Auslebens Einzugsgebiet sind die Ortsteile Ausleben, Ottleben, Warsleben und Üplingen. Seit 1993 gibt es eine Jugendfeuerwehr für den Gesamtbereich. Ein Vorteil, sagt Nohr. „Es ist immer gut, Kräfte zu bündeln." Die Ausleber haben nicht nur die größte Jugendfeuerwehr. Auch 53 Feuerwehrleute im aktiven Dienst sind eine Hausmarke. Wer vom Nachwuchs dort später auch einmal Löscheinsätze fahren will, erhält sein Wissen zum Beispiel von Gerätewart Bernd Götz. An diesem Freitag um 17 Uhr im Gerätehaus beim Treffen der Jugendfeuerwehr wartet Götz vor dem HLF 10/6, einem Feuerwehrauto mit Platz für neun Leuten.

„Dann wollen wir mal", sagt Götz. „Zwei Freiwillige vor!" Die Feuerwehranwärter packen mit an und lassen sich erklären, wie ein Stromerzeugeraggregat des Löschfahrzeugs funktioniert. Später bauen sie noch einen PowerMoon auf, eine Art künstliche Sonne, die zur blendfreien Beleuchtung an der Einsatzstelle benutzt wird. Die jetzt noch dunklen Abende sind ideal für diese Übungen. Die Jungen und Mädchen sehnen aber auch den Sommer herbei. In der Gruppe etwas zu unternehmen, mache besonders Spaß. Das sagt der 17-jährige Jugendsprecher Vincent Roeper. „Wir fahren dann auch gemeinsam weg, beschäftigen uns also nicht nur mit der Feuerwehr." Es wirkt, als wäre der Brandschutz die Pflicht, die interessant und herausfordernd ist und das gleichzeitige Zusammensein mit Freunden die Kür.

Eigentlich alles wie in gut geführten Vereinen. Mit dem Unterschied, dass die Feuerwehr im Ernstfall Menschenleben retten muss. Köhler, der derzeit kommissarischer Verbandsgemeindewehrleiter der Westlichen Börde ist, will deshalb auch erreichen, dass jede Wehr in der Westlichen Börde mindestens die Jugendfeuerwehr hat. Sie fehlt derzeit in Neuwegersleben und Gunsleben. „Die Feuerwehr in Hamersleben hat sich bereit erklärt, eine Kooperation mit ihnen einzugehen, um die Jugendgruppen wiederzubeleben", legt Köhler den Stand der Dinge dar. Das geschieht vielerorts. So werden neue Wege beschritten. Ulf Nohr vom Verband: „Nicht jeder kleinere Ort schafft es eben, eine eigene Jugenfeuerwehr zu haben. Da bieten sich Kooperationen an. Und das macht immer mehr Schule."

Auch wenn es derzeit ganz gut aussieht, Kloster Gröningen hat zum Beispiel auch gerade Neulinge in der Jugendwehr willkommen geheißen, gibt der Kroppenstedter Wehrleiter Michael Walkhoff an dem Abend im Hof des Gerätehauses etwas zu bedenken. Er sagt einen Satz, den Wehrleiter aus vielen Orten wahrscheinlich sofort unterschreiben würden: „Wenn man so durch die Reihen guckt, sind es oft Kinder von Angehörigen der Feuerwehr, die zu uns kommen." Dazu gehört zum Beispiel die kleine Isabell. Und Stephan Barton hat seine drei jüngeren Geschwister begeistern können. Ein Nachteil, so Walkhoff, sei etwa, dass die Sekundarschule nicht mehr in Kroppenstedt ist. „Früher sind die Schüler nach dem Unterricht zu uns gekommen." Jetzt müssten sie fahren. Das koste die Schüler mehr Zeit und die Feuerwehr potentielle Mitglieder.

Kroppenstedts Jugendfeuerwehrmitglieder nach ihrem Übungsabend: Denise Walkhoff (hintere Reihe von links), Isabell Mund, Jasmin Barton, Justine Barton und Nick Borchert (untere Reihe von links), Robin Dammaß, Kevin Barton.

Auslebens Wehrleiter Clemens Köhler: „Wir mussten jetzt einen Aufnahmestopp verhängen."

Kroppenstedts Wehrleiter Michael Walkhoff: „Es sind oft Kinder von Angehörigen."

Auch an den dunklen und kühlen Trainingsabenden stehen die jungen Aktiven ihren Feuerwehrmann, hier bauen Peter Neumann und Vincent Roeper in Ausleben eine künstliche Sonne für Einsätze auf ...

... und die Kroppenstedter Mädchen stehen ihre Feuerwehrfrau, hier rollen Denise Walkhoff (links) und Isabell Mund nach den Übungen die Feuerwehrschläuche wieder ein.

„Man soll ja nie schwarzsehen"

Auch die veränderte Arbeitswelt schlage wie auf die Vereine auch auf die Feuerwehr durch. Stephan Barton: „Wir tun zwar viel, um die Leute hierzubehalten. Aber viele gehen auch für die Ausbildung weg." Und wenn sie nach den drei Jahren oder mehr wiederkämen, meint er weiter, dann sei es schwierig, sie zurückzugewinnen, weil sie in der Zeit auch andere Interessen entwickelt hätten. Fast nebenbei und in ruhigem Ton wirft Walkhoff da ein: „Problematisch ist, dass viele gar nicht wiederkommen." Der Arbeit hinterherzuziehen, ist ein Phänomen, dass den Ansprüchen global agierender Unternehmen gerecht wird. Vereine und Feuerwehr können dabei auf der Strecke bleiben.

In der Westlichen Börde wie im Landkreis halten engagierte Feuerwehrleute dagegen. Clemens Köhler setzt auf Kontinuität und hat viele ehrenamtliche Helfer im Rücken, die ihre freien Abende für den Nachwuchs opfern. Im Feuerwehrverband wurde jetzt eine Arbeitsgemeinschaft „Kinderfeuerwehr" gebildet. Und Walkhoff sagt mit Blick auf seine unermüdlichen freiwilligen Helfer und auf die Zukunft: „Wir hoffen, dass wir es immer noch irgendwie schaffen, junge Leute zu gewinnen. Man soll ja nie schwarzsehen."

Wann sich die Jugend trifft:

- **Ausleben:** Jugendfeuerwehr mit 30 Mitgliedern übt Fr 17 bis 19.30 Uhr (Zentrales Gerätehaus) und Sa 9 bis 12 Uhr (Gerätehaus Feldstraße); die Kinderfeuerwehr mit 13 Mitgliedern übt Mo 16 bis 17.30, außer in den Ferien
- **Gröningen:** Jugendfeuerwehr mit 12 Mitgliedern übt Fr 17 bis 18 Uhr (Gerätehaus)
- **Großalsleben:** Jugendfeuerwehr mit 7 Mitgliedern übt Sa 15 bis 17 Uhr (Gerätehaus)
- **Krottorf:** Jugendfeuerwehr mit 2 Mitgliedern trifft sich Fr 18 bis 19.30 Uhr (Gerätehaus)
- **Kloster Gröningen:** Jugendfeuerwehr mit 5 Mitgliedern übt Mo 17 bis 18.30 Uhr (Gerätehaus)
- **Dalldorf:** Jugendfeuerwehr mit 6 Mitgliedern und Kinderfeuerwehr mit 6 Mitgliedern üben Sa 14 bis 15.30 Uhr (Gerätehaus)
- **Wulferstedt:** Jugendfeuerwehr mit 8 Mitgliedern und Kinderfeuerwehr mit 2 Mitgliedern üben jeden 2. Sa 14 bis 16 Uhr (i. d. R. im Gerätehaus)
- **Hamersleben:** Jugendfeuerwehr mit 8 Mitgliedern übt jeden 2. Sa, Uhrzeit nach Vereinbarung (Gerätehaus)
- **Kroppenstedt:** Jugendfeuerwehr mit 8 Mitgliedern trifft sich Mi 17.30 bis 18.30 Uhr, außer in den Ferien (Gerätehaus).